Leo Baeck Institute Jerusalem
for the Study of German and Central Europen Jewry

בית הכנסת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

JÜDISCHER VERLAG IM SUHRKAMP VERLAG

Grenzen. Jüdische Erfahrungen

Präsentation des neuen Jüdischen Almanachs der Leo Baeck Institute



Begrüßung:
Dr. Anja Siegemund
(Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum)

Moderation:
Gisela Dachs
(Publizistin, Tel Aviv)

Als Gäste nehmen folgende Autoren teil:
Prof. Astrid von Busekist
(Sciences Po, Paris)
Dr. Miriam Rürup
(Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg)
Assaf Uni
(Journalist, Tel Aviv-Jaffa/Berlin)

am 7. April um 19 Uhr
in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

Grenzen bestehen immer und fast überall, sie trennen, blockieren und bremsen, schützen und beschränken. Sie funktionieren als Trennwände, Übergänge oder Nahtstellen. Deren Unüberwindbarkeit hat für Juden in der Vergangenheit aber auch oft den Tod bedeutet. Ihr Dasein als Minderheit und transnational vernetzte Diaspora, die einer spezifischen Tradition verpflichtet war, begründete viele Generationen lang den besonderen Status der Juden in Europa.

In dem Bestreben, als gleichberechtige Bürger dazuzugehören, d.h. in die jeweiligen Mehrheitsgesellschaften aufgenommen zu werden, mussten gesellschaftliche Schranken gesprengt werden. Wer dabei aber seine Identität(en) nicht aufgeben wollte, stand zugleich noch vor einer weiteren Herausforderung: die Bewahrung der eigenen Tradition, was wiederum Abgrenzung bedeutete. In diesem Almanach geht es um die Sichtung und Bedeutung dieser verschiedenen Grenzlinien – innere und äußere, psychologische und mentale, soziale, politische und geographische.

Grenzen. Jüdischer Almanach der Leo Baeck Institute. Herausgegeben von Gisela Dachs im Auftrag des Leo Baeck Instituts Jerusalem. Berlin: Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag 2015

Um Anmeldung wird gebeten unter info@centrumjudaicum.de